

***Stadtteiltouren und Befragungen: der DEFUS-Monitor  
Sicherheitsgefühl***

von

**Dr. Claudia Heinzelmann  
Janina Hentschel**

Dokument aus der Internetdokumentation  
des Deutschen Präventionstages [www.praeventionstag.de](http://www.praeventionstag.de)  
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der  
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

---

Zur Zitation:

Claudia Heinzelmann, Janina Hentschel: Stadtteiltouren und Befragungen: der DEFUS-Monitor  
Sicherheitsgefühl, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des  
Deutschen Präventionstages. Hannover 2015, [www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/3129](http://www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/3129)

**Dr. Claudia Heinzemann (Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit e.V.); Janina Hentschel (Kriminalpräventiver Rat der Stadt Augsburg):  
Stadtteiltouren und Befragungen – Der DEFUS-Monitor Sicherheitsgefühl**

In diesem Projektpost werden die Ergebnisse eines EU-Projektes im Themenbereich der empirischen Methoden der Kriminalprävention vorgestellt. Zu Beginn wird einleitend der Projektrahmen skizziert. Daran anschließend wird die konkrete Durchführung eines Teilprojektes in Augsburg dargestellt.

Das Projekt wird vom European Forum for Urban Security (Efus) koordiniert. Als Partner ist dessen deutsches Forum (DEFUS) beteiligt. Das Deutsch-Europäische Forum für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS) ist ein Städtenetzwerk zum Themenfeld der Kriminalprävention. DEFUS ist Teil eines europäischen Netzwerkes, des European Forum for Urban Security (Efus). Efus besteht seit 1987, es sind derzeit etwa 250 Städte europaweit beteiligt und es bestehen in sechs Ländern sogenannte Nationale Foren, in denen sich die Efus-Mitglieder nochmal intern zusammengeschlossen haben. Das deutsche Forum (DEFUS) besteht seit nunmehr fünf Jahren. Folgende Mitgliedskommunen und -organisationen sind beteiligt: Augsburg, Düsseldorf, Essen, Göttingen, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, München, Stuttgart, LPR Niedersachsen und der Deutsche Präventionstag (als assoziierter Partner). Über Efus wird der Zugang zu EU-Projekten koordiniert und es werden für die einzelnen Projektaufträge jeweils Projektkonsortien aus den jeweils am Projektthema interessierten Kommunen gebildet.

Das Projekt, über das berichtet wird, trägt den offiziellen Titel: „Methodological tools for the definition of local security policies“ (AUDITS). Es wird gefördert im Rahmen des Programms ISEC – Prevention and Fight against Crime. Die Laufzeit beträgt drei Jahre, das Projekt endet mit dem Ende dieses Jahres. Das Projektkonsortium umfasst als Partner drei nationale Foren von Efus (das französische, das italienische und das deutsche Forum) und zwei Städte (Rotterdam und Stuttgart). Außerdem sind als assoziierte Partner das belgische und das portugiesische Innenministerium, das belgische Forum und die Stadt Brüssel eingebunden.

Die Inhalte des Projektes umfassen zunächst den Austausch über die bisher ausgeübten Verfahren zur Auditierung kriminalpräventiver Projekte. Dazu gab es verschiedene Treffen und sogenannte „Field Visits“ bei den Partnern. Des Weiteren sollten die Städte oder Foren in ihrer empirischen Arbeit entsprechend ihrer

Vorstellungen und Bedarfe unterstützt werden. Abschließendes Ziel ist die Erarbeitung eines übergreifenden internationalen Leitfadens – auf der Basis eines bereits bestehenden und zu überarbeitenden Berichtes (Leitfaden für lokale Sicherheitsanalysen. Ein Handbuch der Internationalen Praxis, Kanada 2007, herausgegeben von Efus).

Aus dem Projektteil des deutschen Forums entwickelte sich der „DEFUS-Monitor“. Bei den anfänglichen Recherchen zu den bereits bestehenden Verfahren wurde deutlich, dass es von kommunaler Seite her den Wunsch gibt, eine gezielte Rückmeldung zu erhalten, wie sicher sich die Menschen vor Ort fühlen. Eine solche Analyse des lokalen Sicherheitsempfindens sollte leicht umsetzbar sein, regelmäßig wiederholbar und zeitnah kleinräumig differenzierte Ergebnisse liefern.

Um dies zu erreichen wurde auf der Basis bereits bestehender Instrumente und unterstützt durch nationale und internationale Expert/innen ein Konzept entwickelt, das ein quantitatives und ein qualitatives Modul umfasst, und somit sowohl repräsentative Bevölkerungsdaten erhebt als auch differenzierte Einblicke in die Hintergründe des Sicherheitsempfindens ermöglicht.

Der quantitative Teil besteht aus einem Modellfragebogen, der in 14 Fragen das Sicherheitsgefühl differenziert abfragt. Es schließen daran elf Fragen zur Soziodemographie an, die eine differenzierte Auswertung nach diesen Daten ermöglichen. Dieser Fragekatalog wurde inzwischen angegliedert an eine breit angelegte Bevölkerungsbefragung in der Landeshauptstadt Düsseldorf erprobt. Die Auswertung dauert derzeit noch an.

Der qualitative Teil besteht aus einem Rahmenkonzept zu explorativen Stadtteilspaziergängen und/oder fokussierten Workshops. Dieses Modul ist gerade in Augsburg erprobt worden. Dort wurden im April dieses Jahres zwei Stadtteiltouren durchgeführt, eine mit Schüler/innen und eine mit einer Erwachsenengruppe. Die Ergebnisse sind filmisch dokumentiert worden. Sie finden das Video auf der Website des Kriminalpräventiven Rates Augsburg unter: <http://kriminalpraevention-augsburg.de/dokumentation-stadtteilspaziergang/>

Es erfolgt nun noch eine abschließende Überarbeitung des DEFUS-Monitors auf Basis der Erfahrungen der beiden Pilotstädte sowie eines kognitiven Pretests, der vom GESIS-Institut durchgeführt worden ist. Nach Fertigstellung wird dieses Konzept

als Anleitung oder Anregung für interessierte Städte auf der DEFUS-Webseite ([www.defus.de](http://www.defus.de)) abrufbar sein.